Pressemitteilung

Waldachtal, 18. November 2026

fischerwerke GmbH & Co. KG
Unternehmenskommunikation

Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal

„Für mich ist Skispringen wie Fliegen“

Dawid Kubacki spricht über den Zauber des Fliegens, den Teamgeist innerhalb des internationalen fischer-Teams und seine Ziele für die neue Weltcup-Saison. Mit Geduld, Entschlossenheit und einem starken Glauben an seine eigenen Fähigkeiten strebt er die Rückkehr an die Spitze an. In diesem Interview verrät er, was Skispringen so besonders macht, wie er mit Rückschlägen umgeht und warum es ihm so viel bedeutet, Teil der Skisprung-Familie von fischer und Fischer Sports zu sein.

Die neue Skisprung-Saison steht vor der Tür. Wie bist du gestimmt, was den Saisonstart angeht? Wie sind deine Vorbereitungen verlaufen, und worauf freust du dich in den kommenden Monaten besonders?

Ja, in meinem Fall war der Grund, warum ich zum Skispringen gekommen bin, dass ich schon immer eine Leidenschaft für alles hatte, was mit Fliegen zu tun hat, und dass ich schon von klein auf Ski gefahren bin. Diese beiden Leidenschaften haben sich im Skispringen vereint – und genau das ist es, was ich an diesem Sport am meisten liebe. Skispringen ist nicht wie jede andere Sportart. Es gibt nicht viele andere Sportarten, bei denen man die Luft unter den Skiern wirklich spüren und das Gefühl haben kann, zu fliegen. Vielleicht sind nur Segelfliegen und Fallschirmspringen ein bisschen ähnlich, aber hier muss man sich wirklich auf seine Fähigkeiten verlassen, darauf, was man auf der Schanze leisten kann. Und man spürt wirklich, dass alles

von einem selbst abhängt. Wie springt man? Wie steuert man die Geschwindigkeit im Flug? Wie landet man? Und das ist, finde ich, das Schöne am Skispringen.

Wer im Skispringen erfolgreich sein will, muss nicht nur mit Erfolgen, sondern auch mit Rückschlägen umgehen können. Wie schaffst du das? Gibt es eine Erfahrung in deiner Karriere, aus der du viel gelernt hast?

Ja, Skispringen bringt – wie wahrscheinlich jede andere Sportart auch – nicht nur die freudigen Momente mit sich, in denen man richtig gut ist und gewinnt, sondern auch die Momente, in denen es nicht so gut läuft. Und ich glaube, ich war immer geduldig und hartnäckig genug, um meine Ziele letztendlich zu erreichen. Egal, wie schlimm es war. Und ich habe immer an mich geglaubt und daran, dass ich es tatsächlich schaffen kann. Und selbst in diesen nicht so guten Momenten habe ich immer weitergekämpft, mich selbst angespornt, um an meine Grenzen zu gehen und meinen Weg zurück zu guten Sprüngen zu finden. Und oft hat das gut funktioniert. Deshalb glaube ich, dass ich letztendlich jede Schwierigkeit überwinden und stärker daraus hervorgehen kann. Ich glaube, ich hatte in meiner Karriere viele Phasen, in denen ich wirklich zu kämpfen hatte und die Unterstützung meiner Familie und der Menschen um mich herum dringend brauchte, aber sie haben mich immer unterstützt. Und am Ende stand ich wieder auf der Schanze und zeigte gute Sprünge. Und das ist auch das Schöne am Skispringen.

Ein typischer Wettkampftag ist geprägt von festen Abläufen und intensiver Konzentration. Hast du bestimmte Routinen oder Rituale, die dir vor dem Sprung ein Gefühl der Sicherheit geben? Und worauf kannst du an einem Wettkampftag auf keinen Fall verzichten?

Ja, natürlich habe ich an jedem Wettkampftag einige Gewohnheiten, die ich vor den Wettkämpfen oder vor dem Aufwärmen,

bevor ich auf die Schanze gehe, pflege. Tatsächlich sind es viele kleine Gewohnheiten. Es gibt jedoch keine einzelne, bestimmte Sache, die ich tue. Ich mache zum Beispiel nicht einfach zehn Liegestützen und gehe dann zum Springen. So etwas ist es nicht, aber ich habe viele kleine Gewohnheiten. Das kann auch etwas sein, das ich morgens oder vor dem Wettkampf gerne esse, oder etwas, das ich nicht gerne esse, weil ich mich dann im Magen etwas schwer fühle. Es sind also solche Dinge. Und letztendlich ist das Einzige, was ich auf der Schanze wirklich brauche, um gut abzuschneiden und meine Leistung zu zeigen, ist meine Ausrüstung. Ich brauche die Skier, ich brauche die Schuhe, ich brauche die Anzüge und den Helm und alles, was man zum Skispringen braucht. Aber darüber hinaus gibt es eigentlich nichts, was ich noch dabei haben müsste.

Neben der individuellen Leistung spielt auch die Teamarbeit eine wichtige Rolle. Wie erlebst du den Teamgeist innerhalb des internationalen fischer-Teams? Was kannst du von den anderen Athleten lernen, und was bringst du selbst in das Team ein?

Im Skispringen sind wir seit vielen Jahren im Grunde eine große Skisprungfamilie und kennen uns ziemlich gut – auf den Schanzen, abseits der Schanzen, in den Trainingslagern und manchmal auch privat. Auch in diesem großen fischer und Fischer Sports Team kennen wir uns also im Grunde schon von früher. Und wie immer auf der Schanze sind wir Gegner. Wir kämpfen gegen jeden anderen Skispringer, um das Beste aus unseren Sprüngen herauszuholen und alle anderen zu schlagen. Aber wenn wir am Fuß der Schanze die Skier ausziehen, sind wir wieder Freunde. Wir lachen, wir freuen uns über die guten Leistungen, wir gratulieren uns gegenseitig. Und im Grunde genommen denke ich, dass das das Schönste an diesem Sport ist. Dass wir, auch wenn wir auf der Schanze gegeneinander antreten, sobald wir die Skier ausziehen, Kollegen sind und uns gegenseitig

anfeuern. Und diese schönen Momente können wir im Grunde auch dann spüren, wenn wir nicht gewinnen. Wenn ich nicht gewinne, aber sehe, wie ein Kollege gewinnt, kann ich diesen Moment ebenfalls genießen. Und das ist auch etwas, das mich anspornt, mich noch mehr auf das Skispringen zu konzentrieren, weil es zeigt, was möglich ist. Und dann kommt es darauf an, weiterhin wirklich hart zu arbeiten.

Zum Schluss noch ein Blick nach vorne: Welche persönlichen Ziele nimmst du mit in die neue Saison? Und woran würdest du am Ende des Winters messen, ob es für dich eine erfolgreiche Saison war?

Ja, in dieser Saison stehen mit dem Weltcup einige Höhepunkte an. Es wäre also auf jeden Fall sehr wichtig, hier wirklich gute Leistungen zu zeigen. Aber für mich persönlich versuche ich immer, mich auf den nächsten Wettkampf zu konzentrieren: Was ich leisten kann, was ich in diesem Wettkampf zeigen kann, wie ich springen könnte – und nach meinem Sprung ein strahlendes Lächeln zu haben, einfach um das Gefühl zu haben, dass ich alles richtig gemacht habe. Ich freue mich gerne richtig über meine Leistung auf der Schanze. Und die Ergebnisse sollten im Idealfall von selbst kommen. Natürlich sind auch die Platzierungen wichtig. Ich gebe wirklich mein Bestes, um wieder an die Spitze zu kommen, auf das höchste Niveau im Weltcup, um dort mit den Besten um die Spitzenplätze zu kämpfen. Darum geht es schließlich.

Bildunterschriften:

Bilder:
Dawid Kubacki
Bild: fischer

Unternehmensgruppe fischer

Die Unternehmensgruppe fischer mit Sitz in Waldachtal im nördlichen Schwarzwald erzielte im Jahr 2025 mit rund 4.800 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 1,05 Milliarden Euro. Das Familienunternehmen verfügt weltweit über 53 operative Tochtergesellschaften und exportiert in rund 120 Länder. Es umfasst vier Geschäftsbereiche: fischer Fastening Systems, fischertechnik, fischer Consulting und fischer Electronic Solutions.

fischer Fastening Systems ist technologischer Marktführer in Schlüsselbereichen der Befestigungstechnik. fischer bietet Produkte von technischer Spitzenqualität für ein breites Kundenspektrum an, das von Heimwerkern und Handwerkern bis hin zu Key-Account-Partnern reicht.

fischertechnik ist mit seinen Baukästen sowohl im Spielzeug- als auch im Bildungsbereich tätig. Als einer der wenigen Spielzeughersteller entwickelt und fertigt fischertechnik seine Produkte überwiegend in Deutschland.

fischer Consulting ist aus dem unternehmensintern entwickelten Know-how hervorgegangen. Hier hat das fischer-Prozesssystem seinen Ursprung, dessen Kernprinzip die kontinuierliche Verbesserung ist. Das fischer-Prozesssystem orientiert sich stets am Nutzen für den Kunden. fischer Consulting berät mittelständische Unternehmen, öffentliche Behörden und Großkonzerne auf ihrem Weg zu schlanken und effizienten Prozessen.

fischer Electronic Solutions entwickelt und fertigt maßgeschneiderte elektronische Lösungen für die Industrie und den medizinischen Sektor. Langfristige Partnerschaften und hochwertige, maßgeschneiderte Lösungen sind die Leitprinzipien des Unternehmens. Als Innovationspartner beschreitet fischer Electronic Solutions gemeinsam mit seinen Kunden neue Wege hin zu einer erfolgreichen gemeinsamen Zukunft.

Online: www.fischer.group

Kontakt

Sandra Roth
Medienarbeit
Telefon: +49 7443 12 – 6251
E-Mail: sandra.roth@fischer.de